

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 272.

Sonntag, den 29. September.

1833.

### Bekanntmachung.

Die Beiträge, welche die hiesige Messen besuchenden Fremden in den beiden Hauptmessen zu dem städtischen Kriegsschulden-Zilgungsfonds von ihren Miethen zu entrichten haben, sind auch in der bevorstehenden Michaelismesse spätestens **Mittwochs** in der sogenannten Böttcherwoche, mithin den **zweiten October d. J.**

in der dazu geordneten Einnahme unter dem Rathhause am Raschmarke abzuführen.

Dieselben betragen aber für diese Messe nur ein Viertel der ursprünglich normirten Sätze, indem die darin für die hiesigen Bürger und Einwohner auf den bevorstehenden Termin möglich gewordene Erleichterung auch ihren fremden Geschäftsfreunden so gern, als folgerecht zugestanden wird.

In Betreff der Anzeigen wegen neuer oder veränderter Vermietungen verbleibt es bei der bisherigen Einrichtung. Dieselben sind, bei Vermeidung der geordneten Strafen, rechtzeitig bei der erwähnten Einnahme einzureichen.

Leipzig, den 27. September 1833. Der Rath der Stadt Leipzig.  
Friedrich Müller, Stadtrath.

### Schulfeierlichkeit.

In der Nicolaischule wurden den 23., 24. und 25. September die gewöhnlichen Herbstprüfungen in allen sechs Classen gehalten, am 26. aber verabschiedeten sich zwei von fünf auf die Universität abgehenden Schülern feierlich. Zu diesen Feierlichkeiten hatte der Rector, Hr. Prof. Robbe, ein Programm mit dem Winterlectioneplane herausgegeben; die wissenschaftliche Abhandlung aber war dieses Mal mathematischen Inhalts und hatte einen jüngern Lehrer, den Adjunctus Herrn M. Michaelis, zum Verfasser: „über einige merkwürdige Punkte im Dreieck.“ Das Programm enthielt einige bemerkenswerthe Wünsche über die Harmonie der häuslichen Erziehung und der Schulzucht an die Aeltern gerichtet, welche um so weniger verloren gehen werden, da sie mit Rücksicht auf die Forderungen der Zeit geschrieben sind. Der Verfasser der mathematischen Abhandlung aber spricht seine Hoffnung für die wachsende Liebe zur Mathematik und Physik an den sächsischen Gelehrtenschulen aus.

Und in der That kann man wohl mit Recht erwarten, daß man in unserm Vaterlande der praktischen Richtung der Zeit gemäß diesen praktischen Wissenschaften die verdiente Aufmerksamkeit überall widmen wird, wie dieses bereits in Leipzig geschehen ist, ohne deshalb den Sachsen hochehrenden Ruhm altclassischer Bildung zum Opfer zu bringen. Kaum bleibt hier noch etwas zu thun übrig, wo man in der Sorge für die wissenschaftlichen Anstalten von oben her den übrigen Sachsen seit einer Reihe von Jahren es immer zuvor gethan hat, und noch jetzt nicht müde geworden ist. Gewiß wird auch im ganzen Lande das schöne Beispiel, welches die höchste Schulbehörde an einer der Fürstenschulen gegeben hat, die wünschenswerthe Beachtung finden. Dafür bürgt die Gesinnung der hiesigen Municipalbehörde überhaupt sowohl, als insbesondere der Männer, in deren Hände die Beförderung der öffentlichen Lehranstalten Leipzigs gelegt ist. Erfreulich war die Theilnahme mehrerer Herren des Rathes an den diesmaligen Feierlichkeiten der fraglichen Lehranstalt. Eine besonders rühmliche Anerkennung aber verdient der Eifer, mit